

Baudenkmäler

- E-5-71-130-1** **Ensemble Weiler Häslabronn.** Das Ensemble umfaßt den gesamten Weiler Häslabronn (Heßlabronn) mit 7 Bauernhäusern und einer Kirche im Kirchhof, so wie er im Urkataster vom Beginn des 19. Jahrhunderts erfaßt worden ist. In jüngster Zeit sind lediglich das Flachsbrechhaus und das Schäferhaus abgegangen. Die von der im Süden vorbeistreichenden alten Landstraße (erhalten ist die alte Straßenbrücke des 18./19. Jh., da die moderne Straße nach Süden verlegt worden ist) in den Weiler abzweigende Dorfstraße endet als ungefähr dreieckiger, angerantiger Freiraum, dessen nördliche Breitseite die ein- und zweigeschossigen Bauernhäuser Nr. 4-7 begrenzen. Die südlich liegenden Bauernhäuser Nr. 1, 2, 8 und die Kirche (Nr. 9) sind auf die Straße ausgerichtet. Die Bebauung stammt im wesentlichen aus dem 18. Jh., wie die Fachwerkhäuser und die Fachwerkscheunen; zur historischen Dorfausstattung gehört auch ein Taubenhaus. Die Kirche wurde 1780 neu errichtet, erhalten blieb ihr gotischer Chorturm. Häslabronn zeichnet sich durch seine nach innen als Dorfraum wie nach außen als Dorfbild gute Erhaltung aus, da die Störungen durch zwei moderne Wirtschaftsbauten nicht zur Zerstörung des Dorfgrundrisses führten und der Weiler nicht über seine alten Grenzen hinausgewachsen ist.
- D-5-71-130-52** **Am Fohlenhof 7.** Ehem. Forsthaus, erdgeschossiger Halbwalmdachbau mit übergiebelten Zwerchhäusern und Stützpfeilern, im Kern wohl Wirtschaftshof der Burg Colmberg, des 17./18. Jh., verändert und ausgebaut um 1820/22, 1866 und 1920/25; Scheune, Satteldachbau mit stichbogiger Toreinfahrt, Mitte 19. Jh.; Nebengebäude, erdgeschossiger Walmdachbau, Mitte 19. Jh.; Gartenmauer, in Teilen ehem. aufgehendes Mauerwerk eines Wirtschaftsgebäudes, 18. Jh.
nachqualifiziert
- D-5-71-130-1** **Am Kirchberg 3.** Ehem. Pfarrhaus, jetzt evang.-luth. Pfarramt, zweigeschossiger Walmdachbau mit rustizierten Ecklisenen, frühes 19. Jh.
nachqualifiziert
- D-5-71-130-2** **Am Kirchberg 5.** Evang.-Luth. Pfarrkirche St. Ursula, mittelalterliche Chorturmanlage, Westturm, zweigeschossiger Rechteckbau mit Eckquaderung, Gesimgliederung und oktagonalem Aufsatz mit Spitzhelm, Langhaus, Sandsteinquaderbau mit Satteldach, eingezogenem dreiseitig geschlossenen Chor und Lisenengliederung, im nördlichen Chorwinkel Sakristeianbau, eingeschossiger Sandsteiquaderbau mit Pultdach, Turm wohl 14. Jh., Langhaus, Sakristei und Umgestaltung des Turms 1874; mit Ausstattung; Reste der ehem. Friedhofsmauer, im Kern spätmittelalterlich, mit vermauerten Grabsteinen, 16.-19. Jh.
nachqualifiziert

- D-5-71-130-3** **Am Markt 4.** Wohnhaus, Erdgeschossiger, giebelständiger Krüppelwalmdachbau mit Ecklisenen, Gesimgliederung und Hausteinelementen, 18./frühes 19. Jh., rückseitig erweitert.
nachqualifiziert
- D-5-71-130-4** **Am Markt 5.** Ehem. Gasthaus, zweigeschossiger Schopfwalmdachbau mit Stichbogigem Eingang, Geschossgesimsen und Ausleger, 1798 (ehem. bez.).
nachqualifiziert
- D-5-71-130-5** **Am Markt 6.** Wohnhaus, Erdgeschossiger Satteldachbau mit aufgeputzter verzahnter Eckquaderung und Wappentafel, rückseitig abgewalmt, bez. 1779.
nachqualifiziert
- D-5-71-130-7** **Am Markt 10.** Ehem. Brauhaus, jetzt Gasthaus, zweigeschossiger, traufseitiger Satteldachbau mit Schopf, massiven Erdgeschoss und Fachwerkobergeschoss und -giebel, bossierten Ecklisenen und Geschossgesims, bez. 1794; Scheune, Fachwerkbau mit Krüppelwalmdach und massiv gemauerten Teilen, wohl 18. Jh.
nachqualifiziert
- D-5-71-130-8** **Am Markt 13.** Wohnhaus, zweigeschossiger, giebelständiger Satteldachbau mit Schopf, massiven Erdgeschoss und Fachwerkobergeschoss und -giebel, bez. 1787; Scheune, Erdgeschossiger Fachwerkbau mit Krüppelwalmdach und massiv gemauerten Wandabschnitten, um 1787, erweitert im 19. Jh.
nachqualifiziert
- D-5-71-130-9** **Ansbacher Straße 1.** Wohnhaus, zweigeschossiger, giebelständiger Fachwerkbau mit Satteldach und massiv gemauerten Wandabschnitten, 19. Jh.
nachqualifiziert
- D-5-71-130-10** **Ansbacher Straße 9.** Gasthaus, vierflügelige Anlage mit Innenhof, zweigeschossiger, giebelständiger Satteldachbau mit Fachwerkteilen über massiv gemauertem Erdgeschoss, winklig anschließendem Traufseitflügel und zwei Wirtschaftsflügeln, im Kern um 1700.
nachqualifiziert
- D-5-71-130-15** **Auerbach 1.** Ehem. Pfarrhaus, zweigeschossiger, verputzter Krüppelwalmdachbau mit Fachwerkgiebel, im Kern 1577, erneuert 1758; Scheune, Erdgeschossiger Krüppelwalmdachbau mit Fachwerkgiebel, um 1758; Einfriedung, Sandsteinquadermauer mit rechtweckigen Torpfeilern, erneuert 1887.
nachqualifiziert
- D-5-71-130-16** **Auerbach 2.** Scheune, Erdgeschossiger Fachwerkbau mit Satteldach und Schopf, 18./frühes 19. Jh., nach Westen erweitert im späten 19. Jh.
nachqualifiziert

- D-5-71-130-17** **Auerbach 14.** Ehem. Zehntscheune, erdgeschossiger, giebelständiger Krüppelwalmdachbau mit Fachwerkgiebel, Eckquaderung und Eulenloch, 1583 (ehem. bez.), verändert wohl im 17. Jh.
nachqualifiziert
- D-5-71-130-18** **Auerbach 16.** Ehem. Lehrer- und Mesnerhaus, erdgeschossiger, traufseitiger Krüppelwalmdachbau mit Fachwerkgiebel, 1726.
nachqualifiziert
- D-5-71-130-14** **Auerbach 16.** Evang.-Luth. Pfarrkirche St. Marien, mittelalterliche Chorturmanlage, Rechteckurm mit Gesimsgliederung und Pyramidendach, Langhaus mit Satteldach, nördlich Sakristeianbau, eingeschossiger Pultdachbau, Turm und Langhaus wohl 16. Jh., innen ehem. bez. 1535, Barockisierung 1719, Erweiterung des Langhauses und Erneuerung der Giebelmauer 1859; mit Ausstattung; Friedhofsmauer, Steinmauer mit stichbogigem Durchgang, bez. 1576.
nachqualifiziert
- D-5-71-130-38** **Bächfeld.** Steinkreuz, wohl Sühnekreuz, spätmittelalterlich.
nachqualifiziert
- D-5-71-130-20** **Bieg 1.** Ehem. Wohnstallhaus, erdgeschossiger Satteldachbau mit Krüppelwalm über dem ehem. Stallteil, gehörten und profilierten Fenster- und Türrahmen sowie Fachwerkgiebel, frühes 19. Jh.
nachqualifiziert
- D-5-71-130-23** **Binzwangen 1; In Binzwangen.** Evang.-Luth. Pfarrhaus, zweigeschossiger, verputzter Walmdachbau mit Ecklisenen, 1772; Pfarrstadel, erdgeschossiger Sandsteinquaderbau mit Krüppelwalmdach und verschalten Fachwerkgiebel, 18. Jh.
nachqualifiziert
- D-5-71-130-51** **Binzwangen 2.** Ehem. Wohnstallhaus, erdgeschossiger, giebelständiger Steilsatteldachbau mit Fachwerkgiebel, um 1800.
nachqualifiziert
- D-5-71-130-24** **Binzwangen 3.** Ehem. Wohnstallhaus, erdgeschossiger Fachwerkbau mit Halbwalmdach, frühes 18. Jh.
nachqualifiziert
- D-5-71-130-25** **Binzwangen 12.** Wohnhaus, zweigeschossiger, giebelständiger Fachwerkbau mit Satteldach und Schopf, nördliche Traufseite mit Mansarddach, bez. 1838.
nachqualifiziert
- D-5-71-130-26** **Binzwangen 14.** Gasthaus, zweigeschossiger, giebelständiger Satteldachbau mit Fachwerkobergeschoss und -giebel, 1860 (ehem. bez.).
nachqualifiziert

- D-5-71-130-27** **Binzwangen 23.** Hofhaus, zweigeschossiger Krüppelwalmdachbau mit Ecklisenen, Gesimsgliederung und Fachwerk an den Giebelseiten, bez. 1822.
nachqualifiziert
- D-5-71-130-28** **Binzwangen 38.** Wohnhaus, zweigeschossiger Walmdachbau mit verputztem Fachwerk im Obergeschoss, 1698/99 (dendro.dat).
nachqualifiziert
- D-5-71-130-29** **Binzwangen 43.** Ehem. Wohnstallhaus, zweigeschossiger Walmdachbau mit Fachwerkteilen, östlich angebaut Wirtschaftsteil, zweigeschossiger Satteldachbau mit Fachwerkobergeschoss, frühes 19. Jh.
nachqualifiziert
- D-5-71-130-30** **Binzwangen 43.** Ehem. Amtshaus, jetzt Gasthaus, zweigeschossiger, giebelständiger Satteldachbau mit bossierter Eckquaderung und Gesimsgliederung, bez. 1804; Hofmauer, mit stichbogiger, rustizierter Toreinfahrt und Fußgängerpforte, gleichzeitig; Rückflügel, zweigeschossiger, im Obergeschoss freisichtiger Ziegelsteinbau mit Satteldach sowie Hausteин- und Gesimsgliederung, 2. Hälfte 19. Jh.
nachqualifiziert
- D-5-71-130-12** **Burg 1.** Burg Colmberg, Reichsgut der Hohenlohe, als Zollern'scher Besitz bestätigt 1319, später Sitz eines Vogts und eines Oberamts, Privatbesitz seit 1880, mittelalterliche Abschnittsburg mit Halsgraben im Nordosten und Bering über nach Westen, Süden und Osten steil abfallendem Hang mit Resten des Grabens, angelegt wohl im 11. Jh., Ausbau zur Reichsburg ab Mitte 12. Jh., Umbauten und Veränderungen bis um 1600: Palas, dreigeschossiger Sandsteinquaderbau mit mächtigem Walmdach, Aufzugszwerchhaus und Strebepfeilern, untere Teile um 1150, Veränderungen im 16. und 17. Jh.; mit Ausstattung; Bergfried, runder Buckelquaderbau mit Zeltdach, um 1250; Kapellenbau, dreigeschossiger Sandsteinquaderbau mit Walmdach, Fledermausgauben und Strebepfeilern, mit Burgkapelle und Rittersaal über gewölbtem Keller, 14. Jh., erneuert 19. Jh.; mit Ausstattung; innerer Bering, Wehrmauer aus Buckelquadern mit gedecktem, hölzernem Wehrgang im Nordwesten, Spitzbogentor mit erneuertem Fallgitter und vorkragenden Aborterkern im Westen, angelegt als unregelmäßiges Viereck, im Osten größtenteils abgetragen, 13. Jh.; Wehrturm, rechteckiger Buckelquaderbau mit Zinnenbekrönung, 13. Jh.; Kastenamt und Marstall, dreigeschossiger, langgestreckter Fachwerkbau mit Satteldach und massiven Erdgeschoss, Umbau frühes 18. Jh.; Zwingermauer, Buckelquadermauer mit Strebepfeilern und Auffahrtsrampe im Osten, 15. Jh.; zwei Burgtore, Tor mit spitzbogiger Durchfahrt und Zinnenbekrönung, Tor mit korbogiger Durchfahrt, wohl 14. und 15. Jh.; Bastei, zweigeschossiger Quaderbau mit Halbwalmdach, halbrundem Schluss, Fachwerkgiebel und Schießscharten, wohl 16. Jh.; Brunnenhaus, Sandsteinquaderbau mit Walmdach und tiefem Brunnenschacht, 18. Jh.; Gerichtslaube, offener Sandsteinquaderbau mit Rundbogenarkaden, Walmdach und zwei Verbindungsarkaden gegen Bergfried und Wehrmauer, frühes 16. Jh., später erhöht und überdacht.
nachqualifiziert

- D-5-71-130-31** **Häslabronn 1.** Ehem. Wohnstallhaus, erdgeschossiger, traufständiger und im Westen abgewalmter Satteldachbau mit massivem Erdgeschoss, Fachwerkgiebel und -zwerchhaus mit Satteldach, Wappenstein bez. 1765; Scheune, erdgeschossiger Fachwerkbau mit Steilsatteldach, um 1765.
nachqualifiziert
- D-5-71-130-32** **Häslabronn 2.** Ehem. Wohnstallhaus, erdgeschossiger Fachwerkbau mit Satteldach und Fachwerkzwerchhaus mit Satteldach, 18. Jh.; Scheune, Fachwerkbau mit Schopfwalm und Fledermausgauben sowie mit angebautem, teils massivem Göpelhaus, 1863, Anbau 1895.
nachqualifiziert
- D-5-71-130-34** **Häslabronn 6.** Ehem. Wohnstallhaus, zweigeschossiger, verputzter Satteldachbau mit Ecklisenen und Gesimsgliederung, bez. 1745, aufgestockt um 1925.
nachqualifiziert
- D-5-71-130-35** **Häslabronn 7.** Ehem. Wohnstallhaus, zweigeschossiger Satteldachbau, 2. Hälfte 18./frühes 19. Jh.; Scheune, Fachwerkbau mit Schopfwalm, 2. Hälfte 18./frühes 19. Jh., nach Norden erweitert.
nachqualifiziert
- D-5-71-130-36** **Häslabronn 9.** Evang.-Luth. Filialkirche St. Jakob, mittelalterliche Chorturmkirche, dreigeschossiger, rechteckiger Chorturm mit Spitzhelm und Gesimsgliederung, Langhaus mit Mansardwalmdach und rustizierten Ecklisenen, Turm spätgotisch, Langhaus 1780; mit Ausstattung; Friedhofsmauer, Quadermauerwerk mit Torpfeilern, im Kern wohl spätmittelalterlich.
nachqualifiziert
- D-5-71-130-19** **In Auerbach.** Brunnen, Ziehbrunnen mit auf Holzpfosten gestütztem Walmdach, hölzernem Räderwerk und Brunnenkasten, wohl 18. Jh.
nachqualifiziert
- D-5-71-130-22** **In Binzwangen.** Friedhof, Friedhofsmauer mit Torpfeilern, 1920.
nachqualifiziert
- D-5-71-130-21** **In Binzwangen; Binzwangen 14.** Evang.-Luth. Pfarrkirche, barocker Saalbau mit Walmdach, Ecklisenen und nicht eingezogenem, dreiseitigen Chor, dreigeschossiger Ostturm mit oktagonalem Aufsatz und Zwiebelhaube sowie Lisenen- und Gesimsgliederung, nach Plänen von Johann Georg Entenberger, bez. 1751; mit Ausstattung; Kirchhofeinfriedung, unverputzte Sandsteinquadermauer mit Abdeckplatten und rechteckigen Torpfeilern, 18. Jh.
nachqualifiziert
- D-5-71-130-37** **In Häslabronn.** Brücke, einbogige Sandsteinquaderbrücke, 18./frühes 19. Jh.
nachqualifiziert

- D-5-71-130-41** **In Oberfelden.** Flachsbrechhaus, kleiner, erdgeschossiger Sandsteinquaderbau mit Satteldach, frühes 19. Jh.; Ruine; Dreschscheune, verbretterter Walmdachbau, 2. Hälfte 19. Jh.
nachqualifiziert
- D-5-71-130-46** **In Poppenbach; Von Poppenbach nach Binzwangen.** Steinkreuz, mit gefelderten Balken und winkligem Schluss, Ende 17. Jh.; errichtet verm. für zwei im ehem. See ertrunkene Kinder.
nachqualifiziert
- D-5-71-130-13** **Nähe Rothenburger Straße.** Kriegerdenkmal, Denkmal für die im deutsch-französischen Krieg 1870/71 gefallenen Gemeindemitglieder, würfelförmiges, profiliertes Podest mit Obelisk mit Inschriften, Sandstein, bez. 1896.
nachqualifiziert
- D-5-71-130-39** **Oberfelden 6; Oberfelden 6 1/2.** Ehem. Wohnstallhaus, erdgeschossiger, traufseitiger Fachwerkbau mit Steilsatteldach, 1699 (modern bez.).
nachqualifiziert
- D-5-71-130-42** **Poppenbach 2.** Ehem. Wohnstallhaus, zweigeschossiger Satteldachbau in Fachwerk über massivem Erdgeschoss mit rustizierten Ecklisenen und profilierter Portalrahmung, bez. 1852, Renovierung bez. 1925.
nachqualifiziert
- D-5-71-130-43** **Poppenbach 4.** Ehem. Wohnstallhaus, zweigeschossiger, giebelständiger Satteldachbau mit Fachwerkobergeschoss, 1842.
nachqualifiziert
- D-5-71-130-45** **Poppenbach 5 b.** Ehem. Wohnstallhaus, zweigeschossiger Satteldachbau in Fachwerk über massivem Erdgeschoss, 1. Viertel 19. Jh.
nachqualifiziert
- D-5-71-130-47** **Sendenfeld.** Mittelalterliches Steinkreuz, ca. 500 m östlich des Ortes.
nachqualifiziert
- D-5-71-130-48** **Unterfelden 2.** Ehem. Wohnstallhaus, erdgeschossiger Halbwalmdachbau mit Fachwerkteilen, 17. Jh., nach Süden erweitert und komplett verschalt.
nachqualifiziert
- D-5-71-130-49** **Unterfelden 6.** Ehem. Wohnstallhaus, erdgeschossiger, giebelständiger Satteldachbau mit reichem Fachwerkgiebel, Krüppelwalm über dem ehem. Stallteil und hölzernen Türgewände, bez. 1699.
nachqualifiziert

D-5-71-130-50

Unterfelden 9; In Unterfelden. Bauernhof; Wohnstallhaus, eingeschossiger Fachwerkbau mit Halbwalmdach, 2. Hälfte 17. Jh; Scheune, teilweise verschalter Holzständerbau, mit Fachwerkwänden und Steilsatteldach, Mitte 19. Jh. unter Verwendung älterer Bestandteile.
nachqualifiziert

Anzahl Baudenkmäler: 48

Bodendenkmäler

- D-5-6528-0142** Mittelalterliche Turmhügelburg.
nachqualifiziert
- D-5-6528-0143** Freilandstation des Mesolithikums und Siedlung des Neolithikums.
nachqualifiziert
- D-5-6528-0145** Mesolithische Freilandstation und Siedlung des Neolithikums.
nachqualifiziert
- D-5-6628-0021** Siedlung des Neolithikums.
nachqualifiziert
- D-5-6628-0024** Siedlung des Neolithikums.
nachqualifiziert
- D-5-6628-0036** Freilandstation des Mesolithikums und Siedlung des Neolithikums.
nachqualifiziert
- D-5-6628-0037** Freilandstation des Spätpaläolithikums und Mesolithikums, Siedlung des Neolithikums.
nachqualifiziert
- D-5-6628-0038** Abschnittsbefestigung des hohen Mittelalters (Burg Colmberg) sowie untertägige Teile der Vorgängerbebauung.
nachqualifiziert
- D-5-6628-0043** Mittelalterliche Vorgängerbauten der Evang.-Luth. Pfarrkirche St. Ursula.
nachqualifiziert
- D-5-6628-0048** Freilandstation des Mesolithikums.
nachqualifiziert
- D-5-6628-0081** Freilandstation des Mesolithikums.
nachqualifiziert
- D-5-6628-0082** Freilandstation des Mesolithikums, Siedlung des Neolithikums.
nachqualifiziert
- D-5-6628-0084** Mittelalterliche und frühneuzeitliche Befunde im Bereich der Evang.-Luth. Pfarrkirche St. Maria, Friedhof des Mittelalters und der frühen Neuzeit.
nachqualifiziert

- D-5-6628-0085** Mittelalterlicher Burgstall, frühneuzeitlicher Herrschaftssitz.
nachqualifiziert
- D-5-6628-0087** Mittelalterliche und frühneuzeitliche Befunde im Bereich der Evang.-Luth. Pfarrkirche St. Sebastian, Cornelius und Cyprian und ihrer Vorgängerbauten in Colmberg.
nachqualifiziert
- D-5-6628-0090** Mittelalterliche und frühneuzeitliche Befunde im Bereich der Evang.-Luth. Fialkirche St. Jacob.
nachqualifiziert

Anzahl Bodendenkmäler: 16